

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gespannten Pläne gab und jeder Kräftezuwachs für die Mittelmächte vom Standpunkte der Gesamtkriegsführung unbedingt zu begrüßen sei. Daher erklärte er sich mit dem Beginn der Verhandlungen über die Teilnahme Bulgariens am Feldzuge gegen Serbien einverstanden.

Diese begannen am 3. August im Großen Hauptquartier zu Pleß mit dem von der bulgarischen Regierung entsandten Bevollmächtigten, Oberstleutnant Gantchew. Der Gang der Verhandlungen erfuhr indessen eine nicht unerhebliche Verzögerung infolge der gespannten Lage an den Dardanellen<sup>1)</sup>, namentlich aber durch die am 19. August erfolgte Versenkung des amerikanischen Dampfers „Arabic“ durch ein deutsches Unterseeboot. Die hierdurch entstandenen neuen ernststen diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten<sup>2)</sup> hatten ihre stimmungsmäßige Rückwirkung auch auf die Haltung Bulgariens nicht verfehlt. Erst nach Entspannung der Lage führten die Verhandlungen am 5. September zum Abschluß einer Militär-Konvention zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Bulgarien. Es erscheint keineswegs ausgeschlossen, daß die Besorgnis vor einem Sonderfrieden Serbiens mit den Mittelmächten die bulgarische Regierung in ihren letzten Entschließungen entscheidend beeinflusst hat<sup>3)</sup>. Am 15. September trat die Türkei der Militär-Konvention bei.

Der Übertritt Bulgariens zum Bunde der Mittelmächte war ein Erfolg von großer politischer und militärischer Bedeutung, der voraussichtlich nicht ohne Rückwirkung auf die übrigen Balkan-Staaten bleiben würde. Gelang es jetzt, Serbien niederzuwerfen — und daran konnte ein Zweifel wohl kaum bestehen —, dann war für Österreich-Ungarn die seit Kriegsbeginn bestehende Gefahr der Flankenbedrohung beseitigt und auch die schlimmste Krise an den Dardanellen überwunden. Die Herstellung gesicherter Verbindung mit dem Orient eröffnete für die Türkei neue Möglichkeiten der Kriegsführung in Asien, schloß das Osmanische Reich mit den Mittelmächten und Bulgarien zu einem festgefügtten Kampfbunde zusammen und sperrte vor allem endgültig die kürzeste Verbindungslinie Rußlands mit den verbündeten Westmächten.

<sup>1)</sup> Näheres vgl. Band IX.

<sup>2)</sup> S. 17.

<sup>3)</sup> Nach einer Mitteilung des früheren deutschen Militärattachés in Konstantinopel, Generalleutnants a. D. von Loffow, vom 25. Januar 1932 an das Reichsarchiv. Vgl. auch S. 606 Anmerk. 2.